# Patentertheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Die dann erzielten Fasern werden sortirt und wandern die schönen langen Fasern in die Spinnsäle, die kurzen und minderwertigen in die Holländer, in denen sie zu einem Papierbrei umgewandelt werden.

Folgen wir hier nun dem Wege, welchen die langen Steinfasern machen. Aufzüge befördern dieselben wie schon gesagt in die Spinnsäle; dort werden die Asbestfasern entweder für sich allein oder mit Zusatz von Rohbaumwolle auf den gewöhnlichen Maschinen versponnen. Flyer, Ringzwirnmaschinen, Drosseln und all jene mechanischen Vorrichtungen, die wir in gewöhnlichen Spinnereien vorfinden, klappern und rasseln unaufhörlich, bis Fädchen sich an Fädchen reiht, die dann wieder dublirt oder anderen Prozessen ausgesetzt werden.

Die fertigen Asbestfäden, welche in einer Feinheit gesponnen werden können, dass 12,000 Meter derselben erst das Gewicht eines Kilogramms erreichen, kommen dann in die Websäle und das hurtig hin und her fliegende Schiffchen im Webstuhl zieht gleichmässig den Schussfaden durch die geschorene Kette.

Die letztere kann auch aus reinem Asbest oder aus Baumwolle, aus Messing- und Bleidrähten, kurz aus der jeweiligen Verwendung entsprechenden Materialien hergestellt sein.

Viel Licht und ein scharfes Auge, das sind die besten Hilfswerkzeuge der diese Webstühle bedienenden Frauen, die unter dem feinen Asbeststaub wie beschneit aussehen.

Ganz feine Gewebe erfordern die meiste Achtsamkeit, weil der doch aus Stein bestehende Faden bei den scharfen Bewegungen der Maschinen leicht ungleich stark werden und reissen kann.

Die feinsten Gewebe verwendet man zu Schleiern, Shawls und Dekorationsstoffen. Allerdings sollen diese Schleier nicht von unseren Damen auf der Strasse getragen werden — obwohl hier die besondere Eigenschaft des Asbestes, kein „Feuer zu fangen," sich auch hie und da bewähren dürfte — sondern auf den Brettern, die die Welt bedeuten, erweisen sich die feuersicheren Stoffe als besonders nützlich und sehen wir den Schleier in den schlanken Händen der wirbelnden Ballerine, als Draperien und Vorhänge in der Scenerie, ja, last but not least, die letzteren selbst aus steinigem Material gefertigt, zum Heil des lustigen Bühnenvölkchens und zum Schutz des Theaterpublikums.

Sch. W. Z.

## Patentertheilungen.

Kl. 20. No. 16424. 7. April 1898. — Imitiertes Beigegewebe. — Firma: Louis Hirsch, Färberei, Appretur und Druckerei, Gera-Reuss (Deutschland). Vertreter: Ed. v. Waldkirch, Bern.

Kl. 20. No. 16496. 16. Juli 1898. Webgeschirr. — A. Baumgartner, Blattmacher, Rüti (Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Blum & Cie., Zürich.

Kl. 20. Nr. 16576. — 16. März 1898. Kurbel an mech. Webstühlen. — Hermann Wolf, Ingenieur pr. Adr. Herrn Portenier, Stäfa (Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.

Kl. 20. Nr. 16577. — 23. April 1898. — Schusskontrollapparat an Webstühlen. — Georg Kocherhans, Fabrikdirektor, Rötteln b. Lörrach (Baden, Deutschland). Vertreter: A. Ritter, Basel.

## Sprechsaal.

**Anonymes** wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

### Frage 37.

Wer gibt Auskunft über Moiré-Artikel? Oder gibt es ein Werk, das die Herstellung der verschiedenen Arten von Moiré behandelt?

## Vereinsangelegenheiten.

Da die Anmeldungen zur projektirten Exkursion sehr spärlich eingegangen sind, hat der Vorstand beschlossen, für dies Jahr von einer Exkursion Umgang zu nehmen.

* * *

**Wir bitten die werthen Mitglieder, welche mit ihrem diesjährigen Jahresbeitrage noch im Rückstande sind, um beförderlichste Einsendung desselben an den Quästor.**

**Der Vorstand.**

## Schweizer. Kaufmännischer Verein,

### Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.

*Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.*

**Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.**

### Neuangemeldete Vakanzen

**für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.**

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben **keine** Einschreibegebühr zu zahlen.

F. 880. Deutsche Schweiz. — Mech. Seidenstoffweberei. — Tüchtiger Webermeister.

F. 887. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Angestellter für Speditionsdepartement. — Branche erwünscht.

F. 888. Deutsche Schweiz. — Buchhaltungsgehilfe. — Deutsch und Französisch perfekt. — Schöne Schrift. — Stenographie und Maschinenschreiben.

F. 893. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger-Jacquard-Webermeister, mit Verdol-Maschinen vertraut.

F. 913. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Junger Comptoirist und Verkäufer. — Deutsch und Französisch. — Branche, guter Stoffkenner.

F. 916. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Comptoirist. — Deutsch und Französisch.

**Angebot** und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung Preis der zweispaltigen Zeile 30 Cts.